

Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2025 in Baden-Württemberg

CDU stärkste Kraft, AfD mit höchsten Zugewinnen

Titel
thema

Monja Rinderle

Am 23. Februar 2025 fand die Wahl zum 21. Bundestag der Bundesrepublik Deutschland statt. Insgesamt waren deutschlandweit mehr als 60 Millionen (Mio.) Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt, in Baden-Württemberg rund 7,7 Mio. Mit 83,4 % konnte bei dieser Wahl die höchste Wahlbeteiligung in Baden-Württemberg seit über 40 Jahren festgestellt werden. Während die CDU stärkste Kraft im Land wurde, konnte die AfD ihren Stimmenanteil am deutlichsten verbessern. Die bisherigen Regierungsparteien SPD, GRÜNE und FDP mussten sich dagegen mit teils hohen Verlusten abfinden. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Bundestagswahl 2025 in Baden-Württemberg genauer betrachtet. In Baden-Württemberg hat der Landeswahlausschuss das endgültige Ergebnis am 11. März festgestellt, das bundesweite endgültige Ergebnis stellte der Bundeswahlausschuss am 14. März fest.

Höchste Wahlbeteiligung seit über 40 Jahren

Bei der Bundestagswahl 2025 gaben 83,4 % der 7,7 Mio. in Baden-Württemberg Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Dies ist die höchste Wahlbeteiligung seit der Bundestagswahl 1983, als sie im Land bei 88,4 % lag. Im Vergleich zu 2021 stieg die Beteiligungsquote von 77,8 % um 5,6 Prozentpunkte. Auch bundesweit stieg die Wahlbeteiligung um 6,2 Prozentpunkte auf 82,5 % – die höchste Wahlbeteiligung seit der Wiedervereinigung. Im Vergleich zu den anderen Bundesländern lag die Wahlbeteiligung nur in zwei Bundesländern über der Beteiligungsquote in Baden-Württemberg. Dabei wurde in Bayern mit 84,3 % die höchste Wahlbeteiligung erreicht, gefolgt von Schleswig-Holstein mit 83,5 %. In Niedersachsen entschieden sich ebenfalls 83,4 % der Wahlberechtigten für die Stimmabgabe. Die niedrigste Wahlbeteiligung war in Sachsen-Anhalt mit 77,7 % zu verzeichnen (Schaubild 1).

In Baden-Württemberg schwankte die Wahlbeteiligung zwischen 86,2 % im Wahlkreis

Tübingen und 78,4 % im Wahlkreis Mannheim. Die Gemeinden mit der höchsten Wahlbeteiligung waren Fröhnd (93,0 %) im Wahlkreis Lörrach-Müllheim und Au (92,9 %) im Wahlkreis Freiburg. In den Gemeinden Schwarzach (67,8 %) im Wahlkreis Odenwald-Tauber und Büsingen am Hochrhein (68,9 %) im Wahlkreis Konstanz gaben dagegen am wenigsten Wahlberechtigte ihre Stimme ab.¹

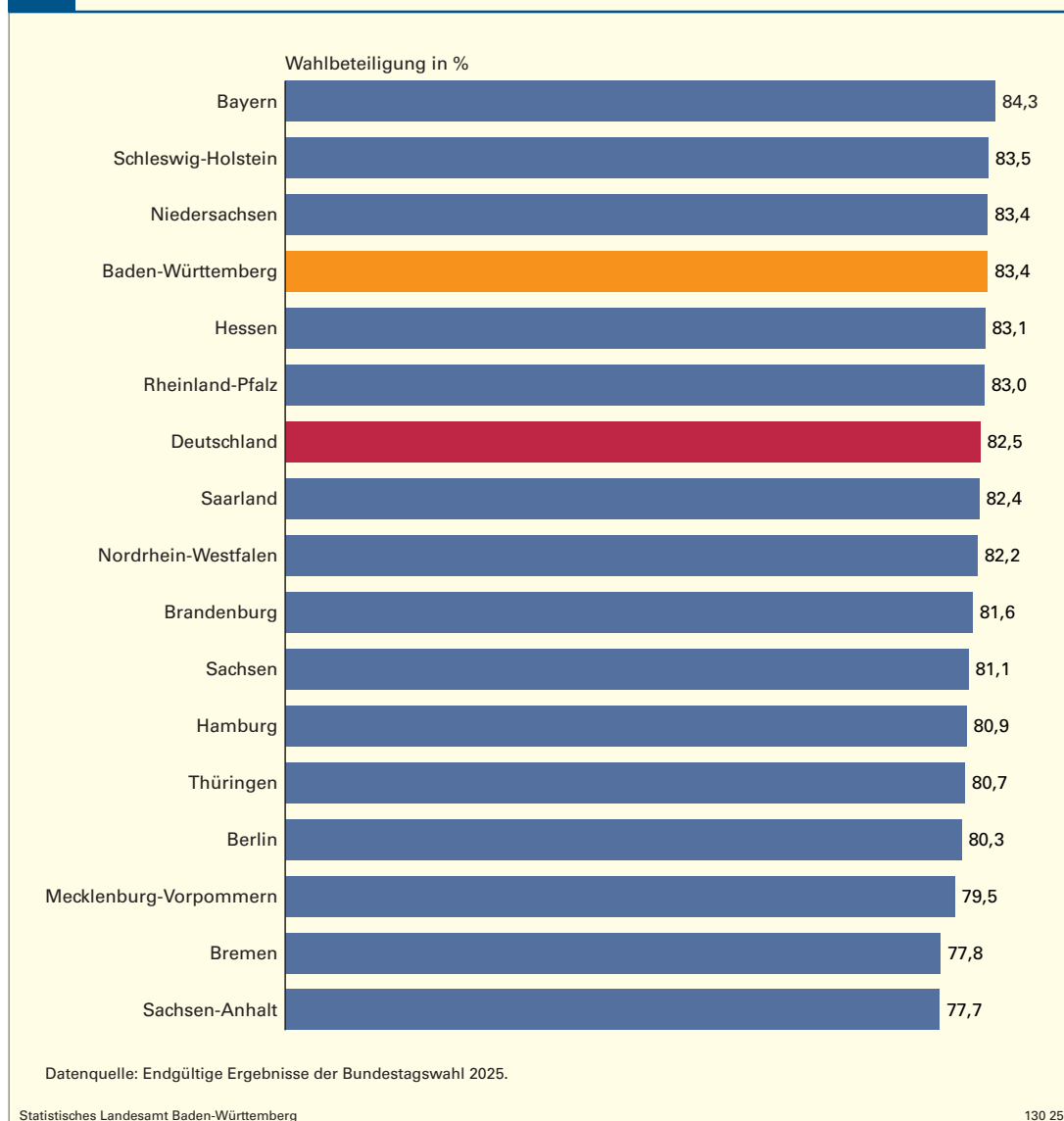
CDU in Baden-Württemberg stärkste Kraft

Die CDU erreichte bei der Bundestagswahl 2025 in Baden-Württemberg mit 31,6 % (+6,8 Prozentpunkte) erneut den höchsten Zweitstimmenanteil (Tabelle 1 und 2). Seit der ersten Bundestagswahl 1949 liegen die Christdemokraten damit unverändert auf Platz 1 im Südwesten. Den zweithöchsten Zweitstimmenanteil erzielte in Baden-Württemberg die AfD mit 19,8 %. Gegenüber der vorangegangenen Wahl konnte die Partei ihr Zweitstimmenergebnis mehr als verdoppeln und verzeichnete damit den höchsten Zugewinn bei dieser Wahl (+10,2 Prozentpunkte). Die SPD landete mit 14,2 % auf dem dritten Platz im Land und musste damit ihr niedrigstes Zweitstimmenergebnis bei einer Bundestagswahl in Baden-Württemberg hinnehmen (–7,4 Prozentpunkte). Die GRÜNEN erlangten mit 13,6 % 3,6 Prozentpunkte weniger als noch bei der letzten Bundestagswahl. Die Linke konnte dagegen deutlich hinzugewinnen und erreichte 6,8 % (+3,5 Prozentpunkte). Die FDP verzeichnete bei dieser Wahl die höchsten Verluste, mit lediglich 5,6 % der gültigen Zweitstimmen beträgt ihr Zweitstimmenanteil nur noch etwa ein Drittel im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 (–9,7 Prozentpunkte). Gleichzeitig ist es das schlechteste Zweitstimmenergebnis der Freien Demokraten im Land seit der ersten Bundestagswahl 1949. Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) konnte aus dem Stand 4,1 % der gültigen Zweitstimmen für sich verbuchen und landete auf Platz 7 in Baden-Württemberg. Auf die sonstigen Parteien entfielen insgesamt 4,3 % der gültigen Zweitstimmen, darunter waren die FREIEN WÄHLER mit 1,4 %



Monja Rinderle M.A. ist Referentin im Referat „Informationsdienste, Regionalstatistik, Wahlen“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

1 41 Gemeinden ohne eigene Briefwahl werden bei dieser Analyse nicht beachtet.

S1 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2025 nach Bundesländern


(–0,3 Prozentpunkte) am stärksten. Alle anderen Parteien blieben unter einem Anteil von 1 %.

Auch im Bund AfD mit höchsten Zugewinnen

Auf Bundesebene wurde ebenfalls die CDU die stärkste Partei (22,6 %, +3,6 Prozentpunkte). Die CSU, die Schwesterpartei der Christdemokraten, kam auf 6,0 % (+0,8 Prozentpunkte). Damit erhielten die Unionsparteien bundesweit insgesamt 28,5 % der gültigen Zweitstimmen und damit etwas weniger als in Baden-Württemberg (*Schaubild 2*). Insgesamt stellt dies dennoch das zweitniedrigste Zweitstimmenergebnis für die Unionsparteien bei einer Bundestagswahl dar. Lediglich bei der Bundestagswahl 2021 war ihr Zweitstimmen-

anteil noch niedriger (24,1 %). Auch im Bund schaffte es die AfD auf den zweiten Platz und verzeichnete damit den höchsten Stimmenzuwachs aller Parteien (20,8 %, +10,4 Prozentpunkte).

Die SPD kam bundesweit mit 16,4 % der gültigen Zweitstimmen auf den dritten Platz, verlor aber gegenüber der vorangegangenen Wahl ganze 9,3 Prozentpunkte. Sowohl in Baden-Württemberg als auch bundesweit ist dies das bislang niedrigste Zweitstimmenergebnis der Sozialdemokraten bei einer Bundestagswahl. Im Bund schnitten die GRÜNEN mit 11,6 % der gültigen Zweitstimmen etwas schlechter ab als im grün-schwarz regierten Baden-Württemberg, deutliche Verluste verzeichneten sie hier wie dort. Platz 5 erreichte auch im Bund Die Linke, welche auf Bundesebene mit 8,8 % der gültigen

T1 Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl 2025 in Baden-Württemberg

Merkmal	Erststimmen				Zweitstimmen			
	2025		Differenz zu 2021		2025		Differenz zu 2021	
	Anzahl	%	Anzahl	%-Pkt.	Anzahl	%	Anzahl	%-Pkt.
Wahlberechtigte	7.653.811		-57.720		7.653.811		-57.720	
Wähler/-innen bzw. Wahlbeteiligung	6.382.446	83,4	+385.129	+5,6	6.382.446	83,4	+385.129	+5,6
Ungültige Stimmen	49.732	0,8	-4.842	-0,1	32.448	0,5	-15.209	-0,3
Gültige Stimmen	6.332.714	99,2	+389.971	+0,1	6.349.998	99,5	+400.338	+0,3
davon für								
CDU	2.280.707	36,0	+513.391	+6,3	2.006.866	31,6	+529.254	+6,8
SPD	1.002.327	15,8	-245.128	-5,2	898.778	14,2	-389.156	-7,4
GRÜNE	887.608	14,0	-170.726	-3,8	865.738	13,6	-156.488	-3,6
FDP	271.794	4,3	-439.903	-7,7	357.539	5,6	-550.500	-9,7
AfD	1.231.221	19,4	+670.163	+10,0	1.256.430	19,8	+685.094	+10,2
Die Linke	360.037	5,7	+184.346	+2,7	429.484	6,8	+232.610	+3,5
dieBasis	17.282	0,3	-110.058	-1,8	21.845	0,3	-93.074	-1,6
FREIE WÄHLER	163.869	2,6	+20.447	+0,2	86.311	1,4	-17.300	-0,3
Tierschutzpartei	10.548	0,2	-11.274	-0,2	55.906	0,9	-18.796	-0,4
Die PARTEI	20.293	0,3	-52.822	-0,9	28.041	0,4	-25.556	-0,5
Volt	69.168	1,1	+58.022	+0,9	49.025	0,8	+28.405	+0,5
ÖDP	1.798	0,0	-15.243	-0,3	12.258	0,2	-5.379	-0,1
Bündnis C	2.021	0,0	+1.569	+0,0	11.768	0,2	-857	+0,0
MLPD	3.574	0,1	+33	+0,0	2.379	0,0	+131	+0,0
BÜNDNIS DEUTSCHLAND	4.821	0,1	X	X	7.411	0,1	+7.411	+0,1
BSW	X	X	X	X	260.219	4,1	+260.219	+4,1
Einzelbewerber/-innen	5.646	0,1	+5.034	+0,1	X	X	X	X
Sonstige (nur 2021)	X	X	-22.707	-0,4	X	X	-85.680	-1,4

Datenquelle: Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahlen 2025 und 2021.

T2 Ergebnisse der Bundestagswahlen in Baden-Württemberg seit 1949

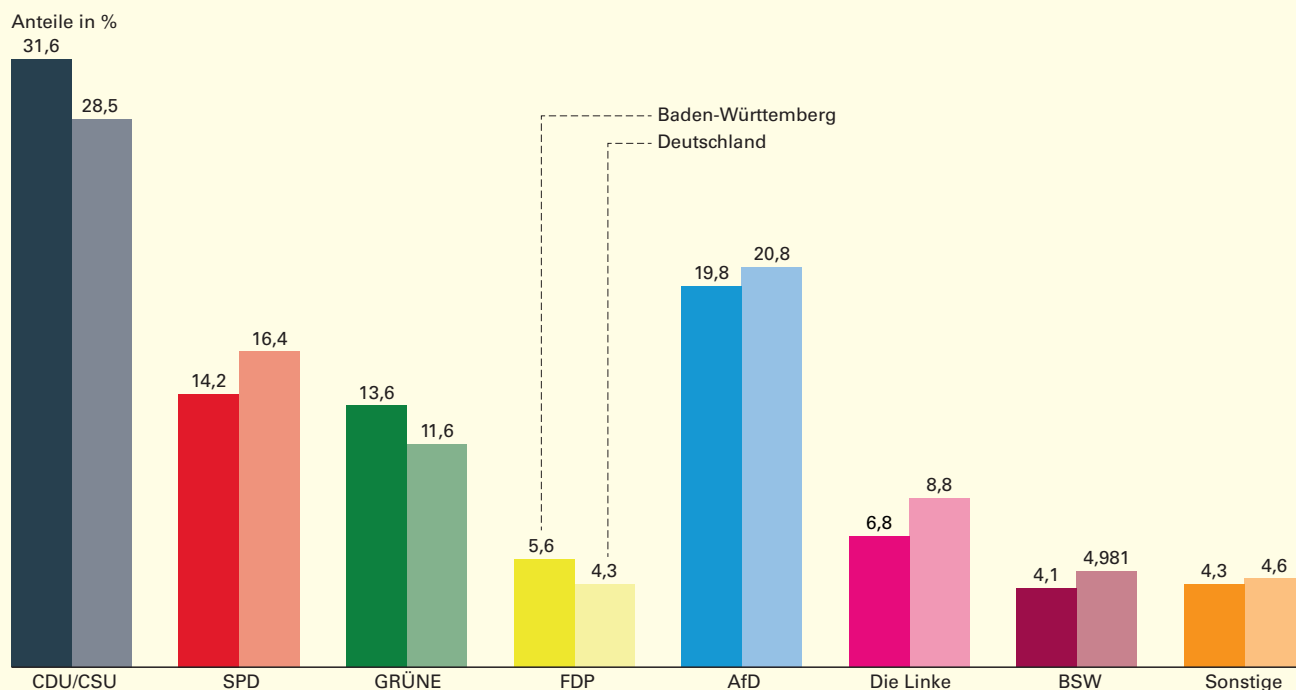
Wahljahr	Wahl- berechtigte	Wählerinnen und Wähler	Wahl- beteiligung	Zweitstimmen ¹⁾							
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	Die Linke ²⁾	BSW	Sonstige
	1.000		%								
1949 ³⁾	4.094,7	2.864,7	70,0	39,6	23,9	X	17,6	X	X	X	18,9
1953	4.536,8	3.710,3	81,8	52,4	23,0	X	12,7	X	X	X	11,8
1957	4.857,8	4.097,6	84,4	52,8	25,8	X	14,4	X	X	X	7,1
1961	5.211,9	4.419,7	84,8	45,3	32,1	X	16,6	X	X	X	6,0
1965	5.425,1	4.598,7	84,8	49,9	33,0	X	13,1	X	X	X	4,0
1969	5.510,3	4.690,4	85,1	50,7	36,5	X	7,5	X	X	X	5,3
1972	5.960,7	5.377,0	90,2	49,8	38,9	X	10,2	X	X	X	1,1
1976	6.118,5	5.452,4	89,1	53,3	36,6	X	9,1	X	X	X	1,0
1980	6.370,5	5.518,1	86,6	48,5	37,2	1,8	12,0	X	X	X	0,4
1983	6.544,8	5.785,6	88,4	52,6	31,1	6,8	9,0	X	X	X	0,5
1987	6.830,8	5.676,8	83,1	46,7	29,3	10,0	12,0	X	X	X	2,1
1990	7.121,8	5.515,4	77,4	46,5	29,1	5,7	12,3	X	0,3	X	6,2
1994	7.205,0	5.742,6	79,7	43,3	30,7	9,6	9,9	X	0,8	X	5,7
1998	7.256,9	6.032,6	83,1	37,8	35,6	9,2	8,8	X	1,0	X	7,6
2002	7.418,8	6.017,6	81,1	42,8	33,5	11,4	7,8	X	0,9	X	3,6
2005	7.529,2	5.923,9	78,7	39,2	30,1	10,7	11,9	X	3,8	X	4,3
2009	7.633,8	5.530,2	72,4	34,4	19,3	13,9	18,8	X	7,2	X	6,4
2013	7.689,9	5.711,5	74,3	45,7	20,6	11,0	6,2	5,2	4,8	X	6,5
2017	7.732,6	6.053,9	78,3	34,4	16,4	13,5	12,7	12,2	6,4	X	4,5
2021	7.711,5	5.997,3	77,8	24,8	21,6	17,2	15,3	9,6	3,3	X	8,2
2025	7.653,8	6.382,4	83,4	31,6	14,2	13,6	5,6	19,8	6,8	4,1	4,3

1) 1949: Stimmen. – 2) Bis 2004: PDS. – 3) Summe der Länder Baden, Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern.

Datenquelle: Allgemeine Bundestagswahlstatistik.

S2

Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2025 in Baden-Württemberg und Deutschland



Datenquelle: Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2025.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

131 25



Das Wahlrecht für die Bundestagswahl wurde 2023 geändert, um insbesondere einer zu starken Vergrößerung des Bundestags entgegenzuwirken. Durch Überhang- und Ausgleichsmandate war die Sitzanzahl in den vergangenen Legislaturperioden deutlich größer als die gesetzlich angestrebte Größe von 598 Sitzen: 709 Sitze 2017–2021, 736¹ Sitze 2021–2025. Mit dem neuen Wahlrecht wurde die Zahl der Abgeordneten auf 630 Sitze festgelegt und Überhang- und Ausgleichsmandate abgeschafft. Dafür bekommen ab der Bundestagswahl 2025 Wahlkreisbewerberinnen und -bewerber nur noch dann einen Sitz, wenn sie in einem Wahlkreis die meisten Erststimmen erhalten haben und dieser Sitz zusätzlich durch Zweitstimmen gedeckt ist (sogenannte Zweitstimmendeckung). Stehen einer Partei nach der Zweitstimmendeckung in einem Bundesland weniger Sitze zu als die Zahl der Wahlkreise, in denen sie die Erststimmenmehrheit hat, so bleiben die Wahlkreise mit dem geringsten Erststimmenanteil unbesetzt.

¹ Nach der Wiederholungswahl in Berlin 735 Sitze.

Zweitstimmen deutlich besser abschnitt als in Baden-Württemberg. Nicht nur im Land, auch im Bund konnte die Partei klar hinzugewinnen (+3,9 Prozentpunkte).

Das neugegründete BSW scheiterte bei dieser Bundestagswahl knapp an der Fünfprozenthürde, es erreichte 4,981 % der gültigen Zweitstimmen und ist deshalb künftig nicht im Bundestag vertreten. Es fehlten der Partei rund 9.500 Zweitstimmen. Während im Bund das BSW den sechsten Platz erreichte und die FDP den siebten, war es in Baden-Württemberg genau andersherum. Die Freien Demokraten konnten bundesweit lediglich 4,3 % (–7,1 Prozentpunkte) für sich gewinnen. Damit verfehlte die vorige Regierungspartei FDP den erneuten Einzug in den Bundestag. Auf die sonstigen Parteien entfielen auf Bundesebene insgesamt 4,6 % der gültigen Zweitstimmen, darunter waren die FREIEN WÄHLER mit 1,5 % (–0,9 Prozentpunkte) am stärksten.

Ein Blick auf die Gemeindeergebnisse

Wie in der Landessumme wurde die CDU bei der großen Mehrheit der 1.101 Gemeinden stärkste Kraft bei den Zweitstimmen. In 41 baden-württembergischen Gemeinden

schaffte es die AfD auf Platz 1 – bei der Bundestagswahl 2021 gab es noch gar keine Gemeinde, in der die AfD die meisten Zweitstimmen errang. Die GRÜNEN schnitten in den großen (Universitäts-)Städten Freiburg im Breisgau, Karlsruhe, Heidelberg, Konstanz und Tübingen sowie in den Gemeinden Au und Merzhausen, die direkt neben Freiburg im Breisgau liegen, am besten ab.

35 Wahlkreise mit CDU Erststimmenmehrheit, 3 Wahlkreise für die GRÜNEN

Die CDU konnte in 35 der insgesamt 38 Wahlkreise in Baden-Württemberg eine Erststimmenmehrheit erringen. Im Vergleich zur vorangegangenen Wahl konnte die CDU die Wahlkreise Heidelberg und Mannheim wieder für sich gewinnen. In drei Wahlkreisen erlangten die GRÜNEN eine Erststimmenmehrheit: Stuttgart I, Karlsruhe-Stadt und Freiburg. Im Wahlkreis Stuttgart I war es allerdings besonders knapp. Hier erhielten sowohl die CDU als auch die GRÜNEN einen Erststimmenanteil von 28,3 %. Allerdings lag die GRÜNEN-Kandidatin *Simone Fischer* mit 45.667 gültigen Erststimmen fünf Stimmen vor der Kandidatin der CDU *Elisabeth Schick-Ebert*, die 45.662 Erststimmen erhielt.

Aufgrund des veränderten Wahlrechts konnten nicht alle 38 Kandidatinnen und Kandidaten mit Erststimmenmehrheit im jeweiligen Wahlkreis in den Bundestag einziehen (*siehe i-Punkt*). Insgesamt fehlte die Zweitstimmendeckung für sechs Wahlkreise mit CDU-

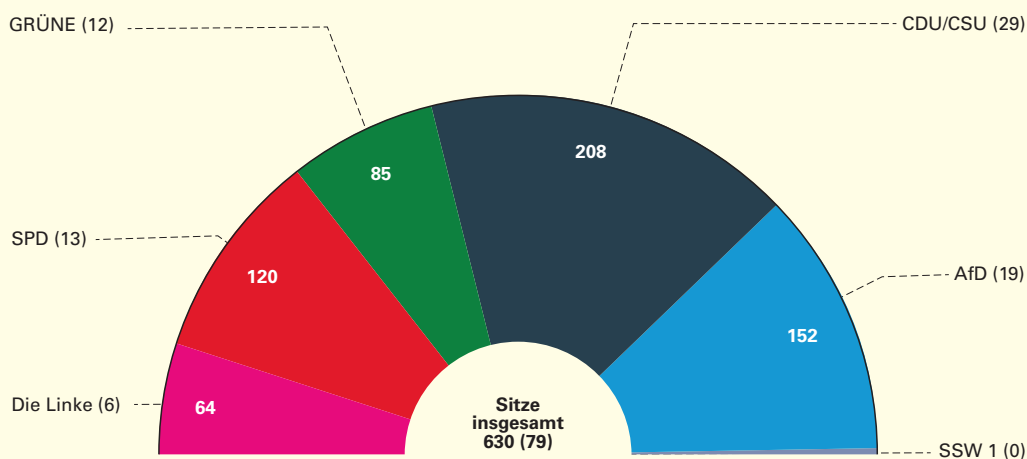
Erststimmenmehrheit in Baden-Württemberg: Stuttgart II, Heidelberg, Mannheim, Rhein-Neckar, Lörrach-Müllheim und Tübingen. Bundesweit waren von dieser Gesetzesänderung 23 von 299 Wahlkreisen betroffen.

Sitzverteilung im neuen Bundestag

Dem 21. Bundestag gehören insgesamt 630 Abgeordnete von sieben verschiedenen Parteien an. Die Unionsparteien CDU und CSU kommen zusammen auf 208 Sitze. Davon erhalten die CDU 164 Sitze (davon 128 Wahlkreissitze) und die CSU 44 Sitze (davon 44 Wahlkreissitze). Die AfD ist mit 152 Mandaten vertreten (davon 42 Wahlkreissitze). Die Unionsparteien belegen damit im neuen Bundestag ein Drittel aller Sitze, die AfD etwas weniger als ein Viertel. Die SPD kann mit 120 Abgeordneten in den Bundestag einziehen (davon 44 Wahlkreissitze), die GRÜNEN erhalten 85 Sitze (davon zwölf Wahlkreissitze) und Die Linke 64 Sitze (davon sechs Wahlkreissitze). Des Weiteren ist der Südschleswigsche Wählerverband (SSW) im Bundestag vertreten. Die als Vertretung einer Minderheit von der Fünfprozenthürde befreite Partei zieht mit einem Sitz in den Bundestag ein. *Schaubild 3* zeigt zusätzlich die Anzahl der gewählten Abgeordneten aus Baden-Württemberg. Insgesamt sind 79 der 630 Abgeordneten aus dem Südstaat.

Der Frauenanteil im neu gewählten Bundestag beträgt 32,4 % und sinkt damit um 2,4 Prozentpunkte. Generell liegt der Frauenanteil seit

S3 Sitzverteilung im 21. Bundestag nach den Ergebnissen der Bundestagswahl 2025



() Gewählte Abgeordnete aus Baden-Württemberg.

Datenquelle: Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2025.

T3 Abgeordnete des 21. Deutschen Bundestag nach Altersgruppen

Im Alter von ... bis ... Jahren	Anzahl	%
unter 30	32	5,1
30–39	143	22,7
40–49	177	28,1
50–59	186	29,5
60–69	84	13,3
70 und älter	8	1,3

Datenquelle: Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2025.

der Bundestagswahl 1998 allerdings relativ stabil bei etwa einem Drittel und ist damit deutlich von einer ausgeglichenen Verteilung der Sitze zwischen Männern und Frauen entfernt. In vielen europäischen Staaten sind anteilig mehr Frauen in den Parlamenten vertreten als in Deutschland, beispielsweise in allen nordischen Staaten (jeweils mehr als 43 %), in Spanien (44,3 %), dem Vereinigten König-

reich (40,5 %), Belgien und den Niederlanden (je 39,3 %), Frankreich (36,2 %) und Österreich (36,1 %).²

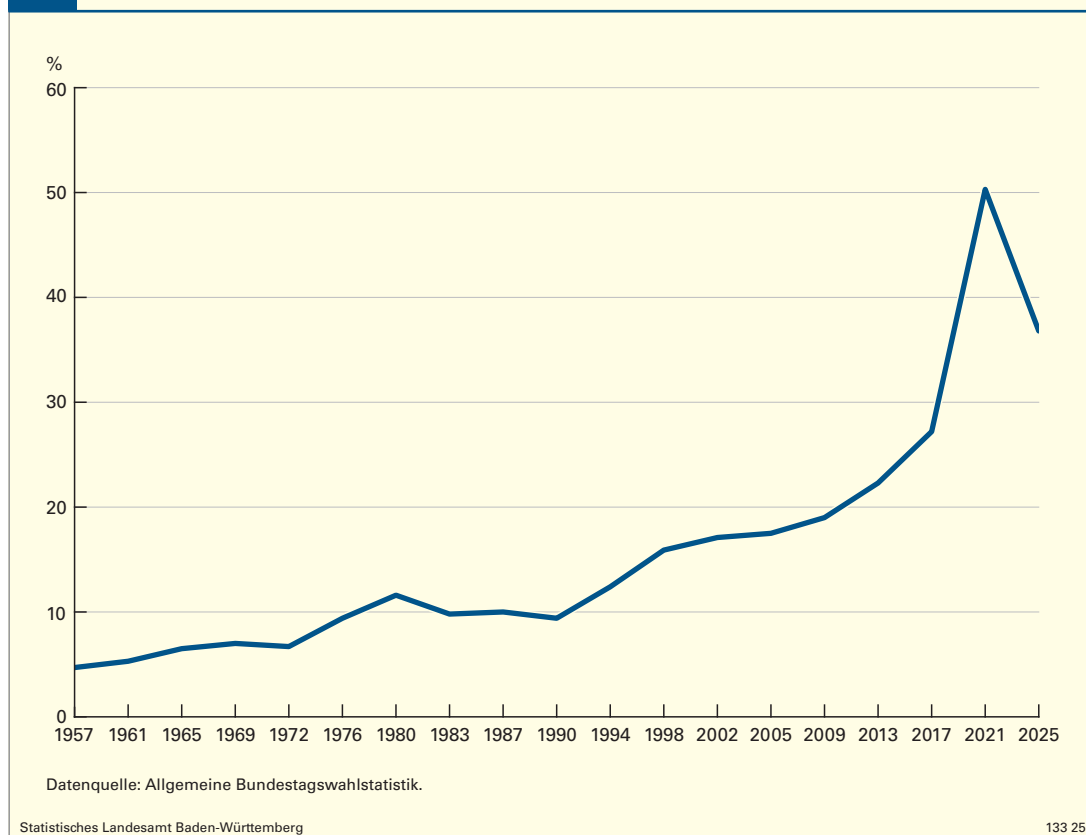
Das Durchschnittsalter der gewählten Abgeordneten des 21. Bundestags beläuft sich auf 47,1 Jahre. *Tabelle 3* zeigt die Verteilung der Abgeordneten nach Altersgruppen.

Briefwahlanteil bei 36,8 %

Insgesamt haben in Baden-Württemberg über ein Drittel der Wählerinnen und Wähler per Brief gewählt (36,8 %). Der Briefwahlanteil lag damit bei dieser Wahl zwar wieder niedriger als zur Bundestagswahl 2021 während der Coronapandemie, als etwa die Hälfte der Wählerinnen und Wähler per Brief wählten (50,3 %), aber deutlich höher als die anderen Jahre zuvor. Bei der Bundestagswahl 2017 lag der Anteil noch bei 27,2 % (*Schaubild 4*). Im Bundesländervergleich gab es in Bayern (52,2 %) und Rheinland-Pfalz (45,7 %) am meisten Briefwählerinnen und -wähler, in Niedersachsen (25,9 %) und Thüringen (25,6 %) am wenigsten.

Bei einer differenzierten Betrachtung der Bundestagswahlergebnisse 2025 nach Urnen- und

S4 Briefwahlanteil bei Bundestagswahlen in Baden-Württemberg seit 1957



² Quelle: https://data.ipu.org/women-ranking/?date_year=2025&date_month=02 (Abruf: 19.03.2025).

T4

Zweitstimmenanteile der Parteien nach Art der Stimmabgabe bei der Bundestagswahl 2025 in Baden-Württemberg

Art der Stimmabgabe	Partei							alle Parteien
	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	Die Linke	BSW	
	%							
Urnenwahl	29,5	13,6	12,0	5,6	23,8	7,2	4,3	63,2
Briefwahl	35,2	15,0	16,4	5,8	13,0	6,0	3,7	36,8
Insgesamt	31,6	14,2	13,6	5,6	19,8	6,8	4,1	100
Datenquelle: Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl 2025.								

Briefwahl ergeben sich für Baden-Württemberg zum Teil große Unterschiede zwischen den erreichten Zweitstimmanteilen der einzelnen Parteien (Tabelle 4). So schnitten CDU, SPD, GRÜNE und FDP bei der Briefwahl besser ab als im jeweiligen Landesdurchschnitt. Darunter ist bei der CDU ist der Unterschied zwischen ihrem Briefwahlergebnis (35,2 %) und Urnenwahlergebnis (29,5 %) am deutlichsten. Dagegen bekamen die AfD, Die Linke und das BSW bei der Urnenwahl mehr Stimmen als per Brief. Vor allem das Urnenwahlergebnis der AfD von 23,8 % steht im deutlichen Unterschied zu deren Briefwahlergebnis von lediglich 13,0 %.

Eine Gesamtübersicht über die endgültigen Ergebnisse der Bundestagswahl 2025 in Baden-Württemberg stehen auf der **Wahlsonderseite** des Statistischen Landesamtes zur Verfügung: <https://wahlen.bw-btw25.23degrees.eu/> (Abruf: 19.03.2025). Ergänzend zu den

dort veröffentlichten Tabellen befinden sich auch interaktive Karten auf unserer Homepage, die eine grafisch veranschaulichte Übersicht über das Abschneiden der Parteien in den Kreisen und Gemeinden bietet (<https://www.statistik-bw.de/Intermaptiv/>). Ergebnisse früherer Bundestagswahlen finden Sie unter <https://www.statistik-bw.de/Wahlen/Bundestag/> (Abruf: 19.03.2025). ■

Weitere Auskünfte erteilt
Monja Rinderle, Telefon 0711/641-28 77,
Wahlen@stala.bwl.de

 www.statistik-bw.de/Wahlen/
Staat und Gesellschaft
Wahlen

Informationsangebot zur Bundestagswahl 2025

Dashboard zur Bundestagswahl 2025 in Baden-Württemberg

Die Seite bietet eine detaillierte Anzeige der Ergebnisse der Bundestagswahl 2025 für alle Wahlkreise, Landkreise und Gemeinden in Baden-Württembergs nach Erst- und Zweitstimmen-ergebnissen sowie Veränderungswerte.

Im kostenfreien Download-Angebot stehen zudem umfangreiche Ergebnistabellen als CSV-Dateien zur Verfügung.

Dies und weitere Informationen rund um die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag finden Sie unter:

<https://wahlen.bw-btw25.23degrees.eu>

